

Unternehmensinvestitionen und Investitionssteuerung im Marktrecht

Zu Maßstäben und Schranken
für die überbetriebliche Steuerung
von Produktionsinvestitionen
aus dem Recht
des wettbewerbsverfaßten Marktes

von

PETER-CHRISTIAN MÜLLER-GRAFF

Dr. iur. habil.

Professor an der Universität zu Köln



1984

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Inhaltsübersicht

Einführung

| | |
|---|----|
| Die Steuerung privater Investitionsentscheidungen als Rechtsproblem | 1 |
| § 1 Investitionen als gesamtwirtschaftliche und politische Thematik . | 1 |
| § 2 Investitionsautonomie und Investitionssteuerung als Rechtsproblem | 35 |

Teil 1

| | |
|---|----|
| Rechtstatsächliche und wirtschaftsrechtspolitische Grundlagen von Investitionsautonomie und Investitionssteuerung | 73 |
|---|----|

1. Abschnitt:

| | |
|--|----|
| Die Investitionsordnung im geltenden Recht: Entstehung und rechtstatsächliche Ausprägung | 73 |
| § 3 Investitionsautonomie: Kontext und Funktionen | 74 |
| § 4 Das Steuerungselement in der Investitionsordnung | 86 |

2. Abschnitt:

| | |
|--|-----|
| Konzepte und Diskussionsstand zum Ausbau der Investitionssteuerung . | 137 |
| § 5 Entwürfe und Spezifika verstärkter Investitionssteuerung | 138 |
| § 6 Investitionssteuerung im Dienst der Konjunkturverfestigung . . . | 186 |
| § 7 Investitionssteuerung im Dienst der Strukturentwicklung und Machtkontrolle | 212 |

Teil 2

| | |
|---------------------------------------|-----|
| Grundnormen des Marktrechts | 244 |
|---------------------------------------|-----|

3. Abschnitt:

| | |
|--|-----|
| Der wirtschaftspolitische Gestaltungsspielraum des Gemeinwesens: Grundlage und das Problem spezifischer Rechtsschranken der Wirtschaftspolitik | 246 |
| § 8 Rechtsgrundlage des (wirtschaftspolitischen) Gestaltungsspielraums | 247 |
| § 9 Spezifische Rechtsschranken der Wirtschaftspolitik | 250 |

4. Abschnitt:

| | |
|--|-----|
| Der rechtliche Primat der Selbststeuerung in den Grundnormen des Marktrechts | 272 |
| § 10 Der normative Primat der marktgemäßen Selbststeuerung | 274 |
| § 11 Der positiv-rechtliche Zusammenhang der Konstitutivnormen . . | 315 |
| § 12 Rechtswirkungen des normativen Primats | 328 |

Teil 3:

| | |
|---|-----|
| Die Marktrechtsrelevanz von Investitionssteuerungsverfahren . . | 361 |
|---|-----|

5. Abschnitt:

| | |
|---|-----|
| Investitionssteuerung kraft privatautonomer Selbstbindung | 363 |
| § 13 Marktintegrationsrechtliche Relevanz von Selbstbindungsverfahren der Investitionssteuerung | 363 |
| § 14 Wettbewerbsrechtliche Relevanz von Selbstbindungsverfahren der Investitionssteuerung | 373 |

6. Abschnitt:

| | |
|---|-----|
| Investitionssteuerung kraft Handlungsmacht des Gemeinwesens | 410 |
| § 15 Marktintegrationsrechtliche Relevanz | 411 |
| § 16 Die wettbewerbsrechtliche Relevanz staatlicher Investitionssteuerung | 423 |
| § 17 Die Grundrechtsrelevanz staatlicher Investitionssteuerung | 449 |

Teil 4

| | |
|--|-----|
| Marktrechtliche Gestaltungsproblematik und Schranken für Investitionssteuerungsverfahren | 480 |
|--|-----|

7. Abschnitt:

| | |
|--|-----|
| Die Zielgestaltung von Investitionssteuerungsverfahren im Marktrecht . | 481 |
| § 18 Rechtsgutlegitimation der Zielsetzung | 482 |
| § 19 Temporale Begrenzung in der Zielsetzung | 507 |

8. Abschnitt:

| | |
|--|-----|
| Wirkungsgestaltung, Gemeinwohlproblematik und Perspektiven der Investitionssteuerung im Marktrecht | 513 |
| § 20 Die marktrechtliche Wirkungsgewinnprognose von Investitionssteuerungsverfahren | 513 |
| § 21 Die marktrechtlich schonendste Verfahrensalternative | 535 |
| § 22 Gemeinwohlproblematik und Perspektiven der Investitionssteuerung im Marktrecht | 549 |

Inhaltsverzeichnis

Einführung *Die Steuerung privater Investitionsentscheidungen* *als Rechtsproblem*

| | |
|---|----|
| § 1 <i>Investitionen als gesamtwirtschaftliche und politische Thematik</i> | 1 |
| A. Die Rolle der Investitionen in Ökonomie und Gemeinwesen | 1 |
| B. Die Bindung öffentlicher Investitionen an das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht | 5 |
| C. Die Steuerung von Unternehmensinvestitionen | 8 |
| I. Die Thematisierung überbetrieblicher Investitionsplanung | 12 |
| 1. Kennzeichen und rechtspolitische Implikationen der Diskussion | 12 |
| a) <i>Allgemeine Kennzeichen</i> 12 – b) <i>Rechtspolitische Implikationen</i> 13 | |
| 2. Herkunft, aktuelle Anstöße und Entwicklung der Diskussion | 14 |
| a) <i>Herkunft</i> 14 – b) <i>Aktuelle Anstöße</i> 15 – c) <i>Entwicklung</i> 16 | |
| 3. Die Sachprobleme der Diskussion | 17 |
| II. Die Perspektiven der Thematik | 22 |
| 1. Diskussionsprognosen und nachfolgende Entwicklungen | 23 |
| 2. Die praktizierte Investitionssteuerung | 26 |
| a) <i>Investitionssteuerung als Mittel der Wirtschaftspolitik</i> 26 – b) <i>Investitionssteuerung im internationalen Vergleich und im zwischenstaatlichen Verkehr</i> 27 – c) <i>Das Verhältnis zwischen praktizierter und konzipierter Investitionssteuerung</i> 30 | |
| III. Das Verhältnis von „direkter“ und „indirekter“ Investitionslenkung | 30 |
| 1. Unterschied und Gemeinsamkeit | 31 |
| a) <i>Unterschied</i> 31 – b) <i>Gemeinsamkeit</i> 32 | |
| 2. Konsequenzen für die rechtliche Problematik? | 33 |

| | |
|---|----|
| § 2 <i>Investitionsautonomie und Investitionssteuerung als Rechtsprobleme</i> | 35 |
| A. Der Stand der rechtswissenschaftlichen Untersuchung und seine Gründe | 36 |
| I. Investitionssteuerung als Teilaspekt verschiedener rechtlicher Problemfelder | 37 |
| II. Investitionssteuerung als offenes Diskussionsthema | 40 |
| III. Die Auswirkungen der Wirtschaftsverfassungsdebatte | 42 |
| B. Die Wahl zwischen Investitionsautonomie und Investitionssteuerung als Rechtsproblem | 45 |
| C. Der Gegenstand der Untersuchung | 52 |
| I. Fragestellung, Aufbau, Ausgrenzungen | 52 |
| 1. Investitionssteuerung im Marktrecht | 52 |
| 2. Ausgegrenzte Problemkreise | 54 |
| 3. Rechtssystematischer Ort | 56 |
| II. Der Begriff der Investitionssteuerung | 56 |
| 1. Notwendigkeit spezifischer Begriffsprägung | 57 |
| a) Rechtliche Terminologie 57 – aa) Gesetzessprache 57 – bb) Rechtswissenschaftliche Begriffsbildungen 57 – b) Wirtschaftstheoretische Nomenklatur 58 – aa) Investitionsplanung, Investitionsrechnung und Investitionskontrolle in der Betriebswirtschaftslehre 58 – bb) Investitionspolitik in der Theorie der Wirtschaftspolitik 60 – c) Begriffskriterien und deren Problematik in der Investitionslenkungsdiskussion 61 – aa) Staatliche Urhebererschaft 62 – bb) Direktheit 62 – cc) Kollektivität 63 – d) Die Problematik wirtschaftsrechtlicher Begriffsbildungen 63 | |
| 2. Die Abgrenzungselemente | 64 |
| a) Objekt der Steuerung 64 – aa) Produktionsinvestition 64 – bb) Privatunternehmen als Investoren 65 – b) Die Steuerung 65 – aa) Zielgerichtete Intention (Finalität) 65 – bb) Überbetrieblichkeit 68 | |
| 3. Der Typus des Investitionssteuerungsverfahrens | 69 |
| III. Funktionsgrenzen des Rechts in Fragen der Investitionssteuerung | 69 |

Teil 1

Rechtstatsächliche und wirtschaftsrechtspolitische Grundlagen von Investitionsautonomie und Investitionssteuerung

1. Abschnitt

| | |
|---|----|
| <i>Die Investitionsordnung im positiven Recht: Entstehung und rechtstatsächliche Ausprägung</i> | 73 |
|---|----|

| | |
|---|----|
| § 3 <i>Investitionsautonomie : Kontext und Funktionen</i> | 74 |
| A. Investitionstätigkeit als integraler und zentraler Teil wirtschaftlicher Handlungsfreiheit von Unternehmen | 74 |
| B. Investitionstätigkeit als spezifische Ausprägung wirtschaftlicher Handlungsfreiheit | 76 |
| C. Investitionsautonomie in der Rechtsordnung der Gegenwart | 78 |
| I. Wirtschaftliche Freiheit: Von der Privatrechtsgesellschaft zur Rechtsordnung der Gegenwart | 78 |
| 1. Privatrechtsgesellschaft und Wirtschaftsfreiheit | 79 |
| 2. Wirtschaftsfreiheit und Rechtsordnung der Gegenwart | 79 |
| II. Funktionen eines Ordnungsentwurfs mit privatautonomem Investitionsentscheidungen | 81 |
| 1. Legitimationsfunktion | 82 |
| a) Verwirklichbarkeit privater Selbstbestimmung 82 – b) Sicherung zurechenbarer Verantwortung 83 – c) Entscheidungs- und Machtdezentralisation 83 | |
| 2. Effektivitätsfunktion | 84 |
| a) Nachfrageentsprechende Güterproduktion bei optimaler Ressourcenallokation 84 – b) Permanente Anpassungsflexibilität 84 – c) Entdeckungsverfahren 85 – d) Risikominderung durch Risikostreuung 85 | |
| 3. Die quantitative Dimension privater Investitionstätigkeit | 85 |
| § 4 <i>Das Steuerungselement in der Investitionsordnung</i> | 86 |
| A. Steuerung von Investitionen als Doppelaspekt in der Diskussion: Intention und Wirkung | 87 |
| B. Investitionssteuerung als rechtlicher Normzweck: Historische Entwicklung | 90 |
| I. Die Gewerbeordnung von 1869 als Ausgangspunkt | 90 |
| II. Die Zunahme des Bestands von Rechtsnormen mit investitionssteuernder Intention seit Gründung der Bundesrepublik | 92 |
| III. Normzuwachs ohne kohärentes Konzept | 94 |
| C. Systematik der Elemente rechtlich positivierter Investitionssteuerungsverfahren | 94 |
| I. Steuerungsträger | 96 |
| 1. Investitionssteuerung kraft privatautonomer Handlungsmacht | 96 |
| 2. Investitionssteuerung kraft Handlungsmacht des Gemeinwesens | 96 |
| 3. Intermediäre Steuerungsträger | 97 |

| | |
|---|------------|
| II. Steuerungsziele | 98 |
| 1. Zielspezifikation bei Einzelzielen und Zielkomplexität | 98 |
| 2. Zielsetzungen als Ausdruck identifizierter Risikobereiche | 98 |
| a) Gefährdung klassischer Polizeigüter 99 – b) Mikroökonomische Risiken 100 – c) Makroökonomische Risiken 101 – d) Sonstige sozio-ökonomisch erheblich bewertete Risiken 102 | |
| III. Steuerungsradius | 103 |
| IV. Steuerungsansatz: Einzelmerkmale der Investitionsentscheidung und Gesamtvorhaben | 103 |
| 1. Produktgegenständliche Festlegung | 104 |
| a) Gesetzliche Produktzulassungspflicht 104 – b) Bevorratungspflicht 106 – c) Überbetriebliche technische Normung 106 – d) Abgrenzung der Produktpaletten 107 – e) Vergabe öffentlicher Aufträge 107 – f) Innovationslenkung 108 – g) Investitionsaufsicht 109 – h) Zusammenfassung 110 | |
| 2. Quantitative Bestimmung | 110 |
| 3. Zeitpunkt | 111 |
| 4. Standort | 112 |
| 5. Herstellungsmodalitäten | 113 |
| 6. Marktstellung des Investors | 113 |
| 7. Gesamtvorhaben als Steuerungsansatz | 114 |
| a) Energiewirtschaft 114 – b) Kernindustrie 118 – c) Gesamtvorhaben als inzidenter Überprüfungsgegenstand 120 | |
| V. Steuerungsgrad | 120 |
| 1. Verpflichtende Investitionssteuerung | 121 |
| 2. Korrigierende Investitionssteuerung | 123 |
| 3. Präformierende Investitionssteuerung | 126 |
| 4. Rentabilitätsbezogene Investitionssteuerung | 128 |
| a) Kostensteuerung zwischen Unternehmen 128 – b) Rentabilitätsbezogene Maßnahmen der öffentlichen Hand 129 – aa) Rentabilitätsbegünstigung 130 – bb) Rentabilitätsdämpfung 131 – cc) Kombination in zeitlicher Phasenverteilung 132 – dd) Kombination als Synchronverfahren 133 | |
| 5. Beobachtende Investitionssteuerung | 133 |
| 6. Empfehlende und indikative Investitionssteuerung | 135 |
| D. Funktionen der im Normenbestand gegenwärtigen Investitionssteuerung (Zusammenfassung) | 135 |
| I. Intendierte Funktionen | 135 |
| II. Tatsächliche Funktionen | 136 |
| | |
| 2. Abschnitt: | |
| <i>Konzepte und Diskussionsstand zum Ausbau der Investitionssteuerung</i> | <i>137</i> |
| § 5 <i>Entwürfe und Spezifika verstärkter Investitionssteuerung</i> | <i>138</i> |
| A. Konzepte statt Modellbildung | 138 |

| | |
|--|-----|
| B. Selbstbindung durch Investitionsabstimmung | 139 |
| I. Theoretische Begründung | 140 |
| II. Die investitionspolitischen Rollen von Unternehmen und Staat | 142 |
| III. Besonderheiten in der Ausprägung der Einzelelemente des Steuerungsverfahrens | 144 |
| 1. Steuerungsträger | 144 |
| 2. Steuerungsziel | 144 |
| 3. Steuerungsradius | 144 |
| 4. Steuerungsansatz | 145 |
| 5. Einwirkungsgestaltung | 145 |
| a) Das einfache Investitionsmeldeverfahren 145 – b) Das Konsultationsverfahren mit wechselseitigen Empfehlungen 145 – c) Vereinbarungen zur Einhaltung von Kapazitätsregelungen 146 | |
| IV. Gewerkschaftliche Vorstellungen | 147 |
| C. Investitionssteuerung durch Branchenausschüsse | 147 |
| I. Ambivalenz in der Steuerungslegitimation | 147 |
| II. Das Konzept der Branchenausschüsse | 148 |
| 1. Spezifika der Zusammensetzung | 148 |
| 2. Zielsetzung | 148 |
| 3. Wirkungsweise | 150 |
| D. Konzepte der Investitionssteuerung durch die öffentliche Hand | 151 |
| I. Sektorale Ebene | 152 |
| 1. Energiewirtschaft | 152 |
| 2. Agrarwirtschaft | 153 |
| 3. Sektoren mit Überkapazitäten | 153 |
| 4. Sektorale Investitionssteuerung auf der Grundlage einer gesamtwirtschaftlichen Entwicklungsplanung | 153 |
| II. Gesamtwirtschaftliche Ebene | 154 |
| 1. Theoretische Affirmation der Praxis | 154 |
| 2. Ausbau des Orientierungsmaßstabs staatlicher Investitionspolitik durch Koordination, Prognostik und Entwicklungsplanung | 157 |
| a) Koordination und Planung investitionspolitischer Teilmaßnahmen 157 – b) Infrastrukturpolitische Koordination öffentlicher Investitionen 158 – c) Gesamtwirtschaftliche Investitions- und Entwicklungsplanung 159 – aa) Gewerkschaftliche Vorstellungen: „Volkswirtschaftlicher Rahmenplan“ 160 – bb) Selektive Angebotssteuerung auf der Basis eines „vervollständigten Jahreswirtschaftsberichts“ 161 – cc) Vom langfristigen Infrastrukturkonzept zum „Bundesentwicklungsplan“ 163 – dd) Gesamtwirtschaftliche Entwicklungsplanung 164 – ee) Das Konzept der gesamtwirtschaftlichen Bedarfsplanung nach Ranggruppen 165 – ff) Das Konzept der Kernplanung 166 – gg) „Demokratische Investitionslenkung“ 170 | |

| | |
|---|-----|
| 3. Neuverteilung der investitionspolitischen Rollen von Unternehmen, Gemeinwesen und Verbrauchern | 171 |
| a) Transparenz der Investitionsprojekte für das Gemeinwesen: Meldepflichten 171 – aa) Anknüpfung am quantitativen Projektumfang 172 – bb) Anknüpfung an Unternehmenseigenschaften 173 – cc) Kombinierte bzw. auslegungsoffene Anknüpfungskriterien 173 – b) Die Ausrichtung der Unternehmensinvestitionen 174 – aa) Koordination investitionsrelevanter Teilpolitiken 175 – bb) Genehmigungspflicht für private Investitionsvorhaben 175 – cc) Investitionspolitischer Instrumentenfächer unter Einbeziehung von Investitionsgeboten 178 – dd) Vergesellschaftung 179 | |
| E. Spezifische Kennzeichen der Konzepte im Verhältnis zum Normenbestand (Zusammenfassung) | 179 |
| I. Steuerungselemente | 180 |
| 1. Ansatzgeneralisierung | 180 |
| 2. Zielkomplexierung | 180 |
| 3. Einwirkungsintensivierung | 181 |
| 4. Radiuserweiterung | 181 |
| 5. Verflechtung und Zentralisierung von Zuständigkeit und Verantwortung | 182 |
| II. Theoretische Ansätze: Ausgleichsfunktion gegenüber „Marktversagen“ | 182 |
| 1. Konzeptioneller Wandel | 182 |
| 2. Ausgleichsfunktion gegenüber „Marktversagen“ | 183 |
| 3. Anspruch und Problematik gesamtwirtschaftlicher Planung | 185 |
| 4. Einstufung der Konzepte durch die wirtschaftspolitische Kritik | 186 |
| | |
| § 6 <i>Investitionssteuerung im Dienst der Konjunkturverstetigung</i> | 186 |
| A. Konjunkturverstetigung als Ziel verstärkter Investitionssteuerung | 189 |
| I. Das Ziel der Konjunkturverstetigung | 189 |
| 1. Das Konjunkturphänomen | 189 |
| 2. Konjunkturverstetigung als Gestaltungsziel | 190 |
| II. Konjunkturverstetigung als Ziel verstärkter Investitionssteuerung | 192 |
| B. Funktionsbedingungen zieltauglicher Investitionssteuerung | 195 |
| I. Der Rahmen zieltauglicher Investitionssteuerung | 196 |
| 1. Die Rolle privatwirtschaftlicher Produktionsinvestitionen in der Konjunktur | 197 |
| a) Investitionen in der Konjunkturtheorie 197 – aa) Konjunkturtheoretische Konsensbasis 198 – bb) Investitionsautonomie und Stabilitätspolitik 199 – b) Betriebswirtschaftliche Investitions- | |

| | |
|--|---------|
| zwecke und konjunkturelle Meßgrößen 200 – aa) Industrielle Produktion 201 – bb) Beschäftigungslage 203 – c) Zusammenfassung 204 | |
| 2. Wirkungsgrenzen konjunkturverstetigender Investitionssteuerung | 204 |
| II. Konjunkturverstetigung durch differenzierte Globalsteuerung? | 206 |
| 1. Das Problem regionalisierter Konjunkturpolitik | 206 |
| 2. Das Problem sektoralisierter Konjunkturpolitik | 208 |
| 3. Differenzierung als Aufgabe der Globalsteuerung? | 209 |
| C. Folgeprobleme differenzierender Globalsteuerung | 211 |
| I. Wirkung auf die Globalsteuerung | 211 |
| II. Wirkung auf die konjunkturpolitischen Ausnahmebereiche | 211 |
| III. Weitere Probleme | 212 |
| § 7 <i>Investitionssteuerung im Dienst von Strukturentwicklung und Machtkontrolle</i> | 212 |
| A. Der Zielkomplex der Strukturentwicklung | 213 |
| I. Wirtschaftsstruktur und Strukturpolitik | 213 |
| II. Strukturgestaltung durch verstärkte Investitionssteuerung | 215 |
| B. Die Begründungsproblematik | 216 |
| I. Die These der fehlgeleiteten Gesamtallokation | 216 |
| 1. Die Kritik am Bewertungs- und Analysekriterium der „gesamtwirtschaftlichen Bedürfnisse“ | 217 |
| 2. Die Kritik an den Einzelbegründungen | 218 |
| II. Die These der Überkapazitäten und Engpässe | 218 |
| 1. Kapazitätsstörungen als Marktergebnisse | 219 |
| a) Die These der ex-post-Indikatorfunktion des Preises 219 – b) Die These der Unteilbarkeit von Investitionsgütern 220 – c) Die These der unterlegenen einzelbetrieblichen Prognostik 220 – d) Die These der Ausschaltung der Preisfunktion durch Marktmacht 222 – e) Die These vom Zusammenhang zwischen Überkapazitäten und oligopolistischer Angebotsstruktur 222 | |
| 2. Kapazitätsstörungen im Bereich öffentlicher Leistungserstellung | 223 |
| III. Die These der externen Kosten privatautonomer Investitionen | 224 |
| IV. Die These der Innovationshemmung durch Investitionsautonomie | 224 |
| V. Die These des Rationalitätsdefizits | 225 |
| C. Funktionsbedingungen und Folgeprobleme | 226 |
| I. Der Rahmen zieltauglicher Investitionssteuerung | 227 |

| | |
|--|-----|
| II. Funktionsbedingungen und Folgeprobleme strukturentwickelnder Investitionssteuerung | 227 |
| 1. Die prinzipielle Eigenproblematik des einzelnen Investitionssteuerungsverfahrens | 227 |
| 2. Die allgemeinen Aspekte der Kollisionsproblematik | 228 |
| a) Die Problematik der Funktionsbedingungen 228 – aa) Das Analyse- und Prognoseproblem 228 – bb) Das Kriterienproblem 230 – cc) Das Durchsetzungsproblem 231 – b) Folgeprobleme strukturgestaltender Investitionssteuerung 232 – aa) Die Probleme der Fehlallokation und Fehlerkumulation und der Regelungsfolgezwang 233 – bb) Weitere volkswirtschaftliche Verluste 234 – cc) Die Schwächung des Potentials privatautonomer Machtbalancierung im Gemeinwesen 235 | |
| D. Die Problematik der Machtkontrolle und Machtordnung durch Investitionssteuerung | 237 |
| I. Strukturentwicklung und Machtfrage | 237 |
| II. Die Ziel- und Begründungsproblematik | 237 |
| 1. Die These der Investorensouveränität | 238 |
| a) Konsumentenabhängigkeit 238 – b) Folgezwang für öffentliche Investitionen 239 – c) Investorenmacht durch Konzentration 240 | |
| 2. Die These des Demokratiedefizits | 241 |
| III. Funktions- und Folgeprobleme | 241 |
| 1. Funktionsprobleme | 241 |
| 2. Folgeprobleme | 242 |
| a) Folgen der institutionellen Ausprägung 242 – b) Kontraproduktive Machtakkumulation 242 | |
| E. Überleitung | 242 |

Teil 2

Grundnormen des Marktrechts

3. Abschnitt:

| | |
|---|-----|
| <i>Der wirtschaftspolitische Gestaltungsspielraum des Gemeinwesens: Grundlage und das Problem spezifischer Rechtsschranken der Wirtschaftspolitik</i> | 246 |
|---|-----|

| | |
|---|-----|
| <i>§ 8 Rechtsgrundlage des (wirtschaftspolitischen) Gestaltungsspielraums</i> | 247 |
|---|-----|

| | |
|---|-----|
| A. Das Investitionshilfeurteil als leading case | 247 |
|---|-----|

| | |
|--|-----|
| B. Wirtschaftspolitischer Gestaltungsspielraum als integraler Teil des Sozialgestaltungsspielraums | 249 |
|--|-----|

| | |
|---|---------|
| § 9 <i>Spezifische Rechtsschranken der Wirtschaftspolitik</i> | 250 |
| A. Die These der wirtschaftsverfassungsrechtlichen Schranken und deren Kritik | 250 |
| I. Die inhaltlichen Grundformen der These | 251 |
| 1. Theorienneutralität | 252 |
| 2. Modellbindung | 253 |
| 3. Mischgarantie | 256 |
| 4. Institutionelle Normkonsequenzen | 258 |
| II. Die Aporie der Frage nach dem besonderen wirtschaftsverfassungsrechtlichen Maßstab im Grundgesetz | 260 |
| 1. Normative Segmentierung eines Subsystems Wirtschaft, Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik | 261 |
| a) Deskriptive Abschichtbarkeit? 262 – b) Normative Ausgrenzbarkeit? 262 – aa) „Recht der Wirtschaft“ in Art. 74 Nr. 11 GG 262 – bb) Subkonstitutionelle Festlegungen 264 | |
| 2. Grundgesetzfixiertheit | 265 |
| B. Gemeinschaftsrechtlicher Rahmen der Wirtschaftspolitik | 266 |
| I. „Wirtschaftspolitik“ als expliziter Regelungsgegenstand des Gemeinschaftsrechts | 266 |
| 1. Die Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten | 267 |
| 2. Konjunktur-, Zahlungsbilanz- und Handelspolitik der Gemeinschaft | 268 |
| 3. Kooperationszwang als Folge | 268 |
| II. Bindung einzelstaatlicher „Wirtschaftspolitik“ als integraler Teil des gemeinschaftsrechtlichen Regelungsanspruchs | 269 |
| 1. Spezielle Bindung der „Wirtschaftspolitik“ | 269 |
| 2. Bindung einzelstaatlicher Sozialgestaltung | 270 |
| III. Gemeinschaftsrecht als Wirtschaftsverfassung? | 270 |
| 4. Abschnitt: <i>Der rechtliche Primat der Selbststeuerung in den Grundnormen des Marktrechts</i> | 272 |
| § 10 <i>Der normative Primat der marktgemäßen Selbststeuerung</i> | 274 |
| A. Die Maßstabsfunktion rechtlicher Normen | 275 |
| I. Maßstabsverzicht als Tendenz der Normgestaltung? | 276 |
| II. Unmöglichkeit der Maßstabsfunktion wegen Normheterogenität? | 277 |
| III. Verbindlichkeitsanspruch bei Wandel des Sozialmodells | 278 |
| B. Die normative Leitidee der marktgemäßen Selbststeuerung | 280 |
| I. Der Primat des Marktprinzips im EWGV | 280 |

| | |
|--|-----|
| 1. Die Leitidee des Marktes | 280 |
| 2. Marktgemäße Selbststeuerung und Integration | 283 |
| II. Marktgemäße Selbststeuerung und Marktrecht | 286 |
| 1. Selbststeuerung und Fremdsteuerung | 287 |
| 2. Marktgemäße Selbststeuerung als Gegenstands des Rechts | 289 |
| 3. Der rechtliche Primat | 290 |
| III. Der Systemgedanke des rechtlichen Primats der marktgemäßen Selbststeuerung in seinen Konstitutivnormen | 292 |
| 1. Gemeinschaftsrecht | 292 |
| a) Marktintegrationsrecht 293 – aa) Das Verbot von Zöllen und Abgaben gleicher Wirkung 293 – bb) Das Verbot der mengenmäßigen Beschränkungen und der Maßnahmen gleicher Wirkung 295 – cc) Weitere Konstitutivnormen 296 – b) Wettbewerbsrecht 297 – aa) Die wettbewerbsrechtliche Bindung des Unternehmensverhaltens 297 – bb) Die wettbewerbsrechtliche Bindung staatlicher Maßnahmen 298 – (1) Staatliches Handeln als Gegenstand des Wettbewerbsrechts 298 – (2) Wettbewerbsrechtliche Bindung durch Gemeinschaftsrecht 298 – (a) Wettbewerbsrechtliche Bindung von Beihilfen 299 – (b) Wettbewerbsrechtliche Bindung der Instrumentalisierung von Unternehmen 300 – (aa) Die staatliche Privilegierung von Unternehmen 300 – (bb) Der Bindungsinhalt 304 – (3) Die sachfunktional vermittelte wettbewerbsrechtliche Bindung staatlichen Handelns 306 | |
| 2. Der Primat der marktgemäßen Selbststeuerung im subkonstitutionellen Recht | 307 |
| a) Marktwirtschaft als Basisentscheidung 307 – aa) Markt in StabWG und WiSiG 307 – bb) Markt im GWB 310 – b) Wettbewerb im GWB 310 – aa) Grundsatz 310 – bb) GWB und öffentliche Hand 310 – c) Überleitung 311 | |
| 3. Der Primat der marktgemäßen Selbststeuerung im Grundgesetz | 312 |
| | |
| § 11 <i>Der positiv-rechtliche Zusammenhang der Konstitutivnormen</i> | 315 |
| A. Systemgedanke und Systemgerechtigkeit? | 315 |
| B. Sinnzuordnende Abgrenzung und Normhierarchie | 316 |
| C. Primat der marktgemäßen Selbststeuerung als gemeinschafts- und verfassungsrechtliches Prinzip | 316 |
| I. Das Problem | 316 |
| II. Art. 24 I GG und die gemeinschaftsvertragliche Verpflichtung auf das Leitprinzip des wettbewerbsverfaßten Marktes | 320 |
| 1. Rechtsintegrative Funktion des Art. 24 GG | 320 |
| 2. Innerstaatliche Rangfolge für die EWG-vertragliche Verpflichtung auf den wettbewerbsverfaßten Markt? | 326 |

| | |
|---|-----|
| § 12 Rechtswirkungen des normativen Primats | 328 |
| A. Spannungsverhältnis und rechtlicher Lösungsansatz | 328 |
| I. Denkbare Lösungsansätze | 328 |
| 1. Ungebundenheit im Sinne der Wahlfreiheit | 328 |
| 2. Verrechtlichung der Steuerung | 329 |
| II. Rechtliche Kriterienbildung als Lösungsansatz | 329 |
| B. Das Verhältnis von marktgemäßer Selbststeuerung zu Staatsaufgaben und Demokratieprinzip | 330 |
| I. Marktgemäße Selbststeuerung und Staatsaufgaben | 331 |
| 1. Sozialstaatsprinzip und marktgemäße Selbststeuerung | 331 |
| 2. Gemeinwirtschaft und Marktrecht | 332 |
| a) Derogation der Vergesellschaftungsermächtigung? 333 – b) Überlagerung des Art. 15 GG durch Gemeinschaftsrecht? 334 – c) Primat der marktgemäßen Selbststeuerung und Vergesellschaftungsermächtigung 337 | |
| II. Demokratieprinzip und Marktrecht | 338 |
| C. Rechtswirkungen gegenüber überbetrieblichen Steuerungsverfahren | 339 |
| I. Genereller und konditionierter Geltungsanspruch der inhaltstypischen Wertungskriterien | 339 |
| II. Ausprägung des Primatprinzips in den Einschränkungsvoraussetzungen der Konstitutivnormen | 341 |
| 1. Legitimation durch ein rangäquivalent anerkanntes Rechtsgut | 341 |
| a) Legitimierende Rechtsgüter privatautonomer Einschränkung 341 – b) Legitimierende Rechtsgüter für Einschränkungen durch die öffentliche Hand 342 – aa) Marktintegrationsrechtliche Schutzgutklausel 342 – bb) Legitimationsgründe für Wettbewerbsverfälschungen 344 – cc) Grundrechtsschranken 348 – dd) Subkonstitutionelles Recht 349 – c) Das Identifikationserfordernis 349 | |
| 2. Wirkungsgewinn | 350 |
| a) Wirkungsgewinn bei Markteingriffen der öffentlichen Hand 350 – aa) Das Prognoseproblem im Grundgesetz 350 – bb) Das Prognoseproblem im Gemeinschaftsrecht 352 – b) Vorhersehbarkeit eines Wirkungsgewinns in der Freistellung privater Wettbewerbsbeschränkungen 353 | |
| 3. Die systemstimmigste Verfahrensalternative | 353 |
| a) Privatautonome Maßnahmen 354 – b) Staatliche Maßnahmen 354 | |
| 4. Gemeinwohlgewinn | 355 |
| a) Gemeinwohlgewinn privatautonomer Wettbewerbsbeschränkungen 355 – b) Gemeinwohlgewinn staatlicher Maßnahmen 356 – aa) Das Erfordernis des Gemeinwohlgewinns 356 – bb) Einzelstaatliches Gemeinwohl und europäisches Gemeinschaftswohl 356 | |

| | |
|---|-----|
| 5. Temporale Begrenzung | 358 |
| a) Zeitliche Befristung von Freistellungen 358 – b) Zeitgrenzen staatlicher Markteingriffe 359 – aa) Gemeinschaftsrechtliche Ausnahmetatbestände 359 – bb) Grundrechtseinschränkungen 360 | |

Teil 3:

Die Marktrechtsrelevanz von Investitionssteuerungsverfahren

5. Abschnitt:

| | |
|---|-----|
| <i>Investitionssteuerung kraft privatautonomer Selbstbindung . . .</i> | 363 |
| | |
| <i>§ 13 Marktintegrationsrechtliche Relevanz von Selbstbindungsverfahren der Investitionssteuerung</i> | 363 |
| A. Adressatenkreis der Normbindung: Grundsatz | 364 |
| B. Die „öffentliche Bedeutung“ der Selbstbindung als Anknüpfung? . . | 364 |
| C. Selbstbindung unter Beteiligung eines Hoheitsträgers | 367 |
| I. Mögliche Einwände gegen eine prinzipielle Normerstreckung | 367 |
| 1. Kategoriale Dichotomie in Privatrecht und Öffentliches Recht? | 367 |
| 2. Unterscheidung nach eigenem oder übertragenem Aufgabenkreis? | 369 |
| 3. Differenzierung nach dem rechtlichen Beteiligungsgrad? . | 370 |
| 4. Differenzierung nach dem faktischen Beteiligungsgrad? . . | 370 |
| II. Normrelevanz bei Teilnahme eines Hoheitsträgers | 370 |
| III. Ergebnis | 372 |
| D. Inhaltlicher Verbotsradius | 372 |
| | |
| <i>§ 14 Wettbewerbsrechtliche Relevanz von Selbstbindungsverfahren der Investitionssteuerung</i> | 373 |
| A. Die Wettbewerbsrelevanz von Investitionen | 373 |
| I. Investitionswettbewerb | 373 |
| II. Investitionen als wettbewerbles und wettbewerbsrelevantes Verhalten | 374 |
| B. Die wettbewerbsrechtliche Relevanz der Investorenkooperation . . | 376 |
| I. Wettbewerbsrechtliche Relevanz im Gemeinschaftsrecht . . | 377 |
| 1. Investitionssteuerung als Wettbewerbsbeschränkung . . . | 377 |
| a) Die positivierten Beispielstatbestände der Investitionseinschränkung und Investitionskontrolle 378 – b) Das tatbestandlich erfaßte Spektrum der Investitionssteuerung 379 – aa) Der norma- | |

| | |
|--|-----|
| tive Investitionsbegriff 379 – bb) Investitionseinschränkung und Investitionskontrolle 383 – cc) Differenzierung nach typischen Elementausprägungen des Steuerungsverfahrens? 386 – dd) Perse-verbote Investitionssteuerung? 387 | |
| 2. Kartellfreie Investitionskooperation? | 388 |
| 3. Investoren als Adressaten des Kartellverbots | 389 |
| 4. Selektion der verbotserfaßten Investitionssteuerung durch Handlungsformen? | 390 |
| 5. Zwischenstaatlichkeit | 390 |
| 6. Spürbarkeit | 391 |
| 7. Freistellungsproblematik als Konsequenz des Primatgedankens | 391 |
| 8. Investorenkooperation als wettbewerbsrechtlich relevanter Mißbrauch | 391 |
| a) Investorenkooperation als Gegenstand von Kartellverbot und Mißbrauchsverbot 391 – b) Selbstbindungsverfahren der Investitionssteuerung als Mißbrauch einer marktbeherrschenden Stellung 392 – aa) Oligopolistische Marktbeherrschung 392 – bb) Mißbrauchsverhalten 393 | |
| II. Investorenkooperation im GWB | 393 |
| 1. Investorenkooperation und allgemeines Kartellverbot | 394 |
| a) Handlungsformunabhängige Kartellrechtsrelevanz 394 – b) Wettbewerbsbeschränkung durch Investorenkooperation 394 – aa) Beeinflussung von Erzeugung oder Marktverhältnissen über das Investitionsverhalten als Beeinflussungsobjekt 395 – bb) Investitionssteuerung als wettbewerbsbeschränkende Beeinflussungsweise 398 – c) Zulässigkeit wettbewerbsbeschränkender Investorenkooperation? 401 | |
| 2. Investorenkooperation in anderen Normen des GWB | 402 |
| C. Kartellrechtsrelevanz von Selbstbindungsverfahren unter Gewerkschaftsbeteiligung | 402 |
| I. Investitionskoordination durch Branchenausschüsse als Wettbewerbsbeschränkung | 402 |
| 1. Die These der kartellrechtlichen Unbedenklichkeit | 402 |
| 2. Kritik der These der kartellrechtlichen Unbedenklichkeit | 403 |
| a) Die gemeinschaftsrechtliche Kartellrechtsrelevanz von Branchenausschüssen 404 – aa) Tatbestandsmäßigkeit nach Art. 85 I EWGV 404 – bb) Wettbewerbsbeschränkung und Freistellung 405 – b) Kartellrechtsrelevanz der Branchenausschüsse im GWB 406 | |
| II. Tarifvertragliche Investitionsregelungen als Wettbewerbsbeschränkung | 407 |
| D. Kartellrechtsrelevanz von Selbstbindungsverfahren unter Beteiligung der öffentlichen Hand | 407 |

| | |
|--|-------|
| <i>6. Abschnitt:</i> | |
| <i>Investitionssteuerung kraft Handlungsmacht des Gemeinwesens</i> | 410 |
| <i>§ 15 Marktintegrationsrechtliche Relevanz</i> | 411 |
| A. Warenverkehrsrechtliche Erheblichkeit nach Artt. 30 ff. EWGV | 411 |
| I. Urhebervoraussetzung | 411 |
| II. Inhaltlicher Verbotsradius | 412 |
| 1. Begriff der gleichwirkenden Maßnahmen | 413 |
| a) Verbotsdifferenzierung nach dem Kriterium der einzelstaatlichen Herkunftsdiskriminierung? 413 – b) Das Kriterium der Vereinbarkeit mit den Erfordernissen des Gemeinsamen Marktes | 415 |
| 2. Investitionssteuerung als gleichwirkende Maßnahme | 417 |
| 3. Das Beispiel verpflichtender Investitionssteuerung | 417 |
| a) Die Dämpfung inländischer Nachfrage nach Importwaren | 418 – |
| b) Der besondere Inlandsvorteil zum Nachteil von Produktion und Handel in anderen Mitgliedstaaten | 419 – |
| c) Gemeinschaftsrechtspolitische Perspektiven? | 419 |
| 4. Differenzierung nach typisierter Elementausprägung des Investitionssteuerungsverfahrens? | 420 |
| 5. Besonderheiten bei Selbstbindungsverfahren? | 421 |
| B. Erheblichkeit nach anderen marktintegrationsrechtlichen Normen | 422 |
| I. Staatliche Handelsmonopole durch Investitionssteuerung | 422 |
| II. Rentabilitätswirksame Investitionssteuerung und Zollverbot | 422 |
| <i>§ 16 Die wettbewerbsrechtliche Relevanz staatlicher Investitionssteuerung</i> | 423 |
| A. Die Wettbewerbsrelevanz staatlicher Investitionssteuerung | 423 |
| B. Investitionssteuerung durch Wettbewerbsrecht? | 424 |
| I. Begründungsansätze | 425 |
| II. Diskussionskritik und Differenzierungen | 425 |
| 1. Instrumentalisierungskritik im Schrifttum | 425 |
| 2. Differenzierungsnotwendigkeit | 426 |
| a) Die Anwendung der Grundsatznormen | 427 – |
| b) Instrumentalisierung und Harmonisierung von Wertkollisionen in Ausnahmenormen? | 428 – |
| aa) Grundsatz | 428 – |
| bb) Der unterschiedliche Öffnungsgrad von Ausnahmenormen für antinomische Wertungsaspekte | 428 |
| III. Begrenzte Möglichkeit von Investitionssteuerung durch Wettbewerbsrecht und Probleme rechtspolitischer Änderungen | 429 |
| C. Staatliche Investitionssteuerung im Wettbewerbsrecht | 431 |
| I. Das Wirkungskriterium: Planverwirklichung zu Lasten Dritter | 431 |

| | |
|---|---------|
| II. Gemeinschaftsrechtliche Wettbewerbsrechtsrelevanz | 432 |
| 1. Wettbewerbsverfälschende Investitionsbeihilfen | 434 |
| a) Das Spektrum der erfaßten Investitionsbeihilfen 434 – b) Die Stellung der Wettbewerbsverfälschung in der Normsystematik 435 – c) Sonderfragen der Investitionshilfe über oder an öffentlichen Unternehmen 437 | |
| 2. Das Verbot wettbewerbsverzerrender Instrumentierung von Einzelunternehmen für staatliche Investitionssteuerung | 438 |
| a) Öffentliche Investitionspolitik durch eigene Unternehmen 438 – b) Die Instrumentierung von Unternehmen durch staatliche Investitionssteuerung 440 – c) Einzelne, von Art. 90 I EWGV erfaßte Investitionssteuerungsverfahren 442 | |
| 3. Weitere normative Vorkehrungen gegen staatlicher Investitionspolitik zurechenbare Wettbewerbsverzerrungen | 444 |
| a) Staatliche Investitionspolitik als Verstoß gegen Artt. 85, 86 EWGV 444 – b) Wettbewerbsverfälschung durch Investitionssteuern 445 – c) Investitionspolitisch verursachte Wettbewerbsverzerrung durch Rechts- und Verwaltungsvorschriften oder durch Verhalten im Ministerrat 445 | |
| 4. Wettbewerbsrechtliche Problematik als Konsequenz der Entwürfe verstärkter Investitions- und Struktursteuerung | 446 |
| III. Normerheblichkeit staatlicher Investitionspolitik im GWB | 447 |
| § 17 Die Grundrechtsrelevanz staatlicher Investitionssteuerung | 449 |
| A. Die Schutzfunktion der Grundrechte | 449 |
| I. Grundrechtstheoretische Ausgangsposition | 450 |
| II. Korrektur durch das Gemeinschaftsrecht | 452 |
| B. Unternehmen als Grundrechtsträger | 452 |
| I. Die Kriterien der Organisationsform, Außenfunktion und Binnenstruktur | 452 |
| 1. Organisationsform | 452 |
| 2. Öffentliche Bedeutung und Binnenstruktur | 452 |
| II. Grundrechtsschutz als Kompensation fehlender Mitentscheidung | 453 |
| 1. Die Nichtstaatlichkeit von Großunternehmen als Folge ihrer privatrechtlichen Basis | 453 |
| 2. Differenzierungen im Grundrechtsschutz nach Unternehmensgröße? | 454 |
| C. Grundrechtsindolenz gegenüber staatlicher Investitionssteuerung aus Art. 15 GG? | 455 |
| I. Investitionssteuerung als Überführung vergesellschaftungsfähiger Objekte in andere Formen der Gemeinwirtschaft? | 455 |

| | |
|--|-----|
| 1. Investitionssteuerung und Gemeinwirtschaft | 455 |
| 2. Investitionssteuerung als Vergesellschaftungsverfahren im Sinne des Art. 15 GG? | 456 |
| II. Exkurs: Das Ausmaß der grundrechtsüberlagernden Wirkung des Art. 15 GG | 461 |
| D. Unternehmerische Investitionspolitik in grundrechtlichen Schutzbereichen | 462 |
| I. Investitionsfreiheit als selbständig identifizierbares Grundrecht im Grundrechtssystem? | 462 |
| II. Investitionspolitik im Schutzbereich der Berufsfreiheit | 463 |
| III. Investitionspolitik im Schutzbereich der Eigentumsgarantie | 467 |
| IV. Investitionspolitik im Schutzbereich weiterer Grundrechte | 471 |
| 1. Gleichheitssatz | 471 |
| a) Meldepflichtkriterien 473 – b) Selektivsteuerung 474 | |
| 2. Vereinigungsfreiheit und Koalitionsfreiheit | 475 |
| 3. Faktische Folgebeeinträchtigungen für Konkurrenten, Konsumenten und Kreditnachfrager | 477 |

Teil 4:

Marktrechtliche Gestaltungsproblematik und Schranken für Investitionssteuerungsverfahren

7. Abschnitt:

| | |
|--|-----|
| <i>Die Zielgestaltung von Investitionssteuerungsverfahren im Marktrecht</i> | 481 |
| | |
| § 18 Rechtsgutlegitimation der Zielsetzung | 482 |
| A. Rechtsgutlegitimation zur Selbstbindung des Investors | 482 |
| I. Selbstbindung des Investors aus sozio-ökonomischen Gemeinzielen | 482 |
| 1. Inanspruchnahme öffentlicher Ziele | 482 |
| 2. Staatliche Anregung | 483 |
| 3. Gewerkschaftliche Mitwirkung | 484 |
| II. Rechtsgutlegitimation im Wettbewerbsrecht | 484 |
| 1. Gemeinschaftsrechtliche Freistellbarkeit | 484 |
| a) Freistellbarkeit von Selbstbindungsverfahren: allgemeine Voraussetzungen 485 – b) Definierbare Positiveffekte als spezielle Rechtsgutvoraussetzung 486 – aa) Die Verbesserung der Warenerzeugung oder Warenverteilung, die Förderung des technischen oder wirtschaftlichen Fortschritts 486 – bb) Die weiteren Freistellungs Voraussetzungen des Art. 85 III EWGV 487 | |

| | |
|---|---------|
| 2. Ausnahmemöglichkeiten im GWB | 487 |
| a) Allgemeine Ausnahmetatbestände für Selbstbindungsverfahren 488 – aa) Investitionssteuerungsziele und Normzwecke der §§ 2–7 GWB 488 – bb) Investitionssteuerungsziele außerhalb der Normzwecke der §§ 2–7 GWB: Der Sonderweg nach § 8 GWB 490 – b) Die Ausnahmebereiche 492 | |
| III. Rechtsgutlegitimation im Marktintegrationsrecht | 493 |
| B. Rechtsgutlegitimation staatlicher Investitionssteuerung | 494 |
| I. Gemeinwohlbezug der Zielsetzung | 494 |
| 1. Grundsatz | 494 |
| 2. Der Gemeinwohlbezug von Investitionssteuerungsverfah- ren | 494 |
| 3. Konsequenz des Gemeinwohlbezugs für die Rechtsgutlegi- timation | 494 |
| II. Anforderungen an die Rechtsgutlegitimation von Investi- tionssteuerungsverfahren der öffentlichen Hand | 495 |
| 1. Grundsätze | 495 |
| a) Das Substantiierungserfordernis 495 – b) Die Stufung der Sub- stantiierungsanforderung an die Rechtsgutlegitimation 497 – aa) Rechtsgutanforderung aus dem Marktintegrationsrecht 497 – bb) Rechtsgutanforderung aus dem Wettbewerbsrecht 497 – cc) Rechtsgutanforderung aus den Grundrechten 498 | |
| 2. Einzelfragen der Ziellegitimation staatlicher Investitions- steuerung | 501 |
| a) Konjunkturverstetigung 501 – aa) Marktintegrationsrecht 501 – bb) Wettbewerbsrecht 503 – cc) Grundrechte 503 – b) Struktur- entwicklung und Machtregulierung 504 – aa) Marktintegrations- recht 504 – bb) Wettbewerbsrecht 504 – cc) Grundrechte 506 – c) Transparenz durch Investitionsmeldepflichten 507 | |
| III. Zusammenfassung | 507 |
| § 19 Temporale Begrenzung in der Zielsetzung | 507 |
| A. Ordnungsgestaltung oder Ergebnisplanung | 508 |
| B. Einzelfragen der temporalen Begrenzung von Investitionssteue- rungsverfahren | 508 |
| I. Temporale Begrenzung von Selbstbindungsverfahren | 508 |
| 1. Anwendbarkeit von Art. 8 I VO Nr. 17 | 508 |
| 2. Die Regelfrist und andere zeitliche Begrenzungsgründe | 509 |
| 3. Ausnahmen im Einzelfall und Konsequenz für die Selbst- bindungskonzepte | 509 |
| II. Zeitliche Befristung öffentlicher Investitionssteuerung | 510 |
| 1. Konjunkturpolitisch begründete Verfahren | 510 |

| | |
|---|-----|
| 2. Strukturpolitisch oder machtregulativ begründete Investitionssteuerung | 510 |
| a) Marktintegrationsrechtliche Befristung 511 – b) Wettbewerbsrechtliche Befristung 511 – c) Grundrechtliche Befristung 512 | |
| | |
| 8. Abschnitt: <i>Wirkungsgestaltung, Gemeinwohlproblematik und Perspektiven der Investitionssteuerung im Marktrecht</i> | 513 |
| | |
| § 20 Die marktrechtliche Wirkungsgewinnprognose von Investitionssteuerungsverfahren | 513 |
| A. Elemente und Grundsätze der marktrechtlichen Wirkungsgewinnprognose | 513 |
| I. Das Gesamtverfahren in der historischen Situation als Gegenstand der Wirkungsgewinnprognose | 514 |
| II. Verwertbarkeit von Erfahrungswerten | 514 |
| B. Die marktrechtliche Wirkungsgewinnprognose für Investitionssteuerungsverfahren in der primär marktkoordinierten Wirtschaft | 517 |
| I. Gesamtmarkt als Basistatsache judikativer Wertung | 517 |
| II. Die Steuerungsnotwendigkeit in der marktrechtlichen Wirkungsgewinnprognose | 517 |
| 1. Die Notwendigkeit konjunkturverstetigender Investitionssteuerung in der marktrechtlichen Wirkungsgewinnprognose | 518 |
| 2. Die Notwendigkeit strukturentwickelnder Investitionssteuerung in der marktrechtlichen Wirkungsgewinnprognose | 519 |
| 3. Die Notwendigkeit machtregulativer Investitionssteuerung in der marktrechtlichen Wirkungsgewinnprognose | 521 |
| III. Die Steuerungseignetheit in der marktrechtlichen Wirkungsgewinnprognose | 524 |
| 1. Die Eignung konjunkturverstetigender Investitionssteuerung in der marktrechtlichen Wirkungsgewinnprognose | 527 |
| 2. Die Eignung strukturentwickelnder Investitionssteuerung in der marktrechtlichen Wirkungsgewinnprognose | 528 |
| 3. Die Eignung machtregulativer Investitionssteuerung in der marktrechtlichen Wirkungsgewinnprognose | 530 |
| C. Normspezifische Fragen der Wirkungsgewinnprognose | 531 |
| I. Wirkungsgewinnprognose bei wettbewerblicher Freistellung des Investors | 531 |

| | |
|--|-----|
| II. Wirkungsgewinnprognose bei Investitionssteuerung kraft Handlungsmacht des Gemeinwesens | 532 |
| 1. Prognose im Marktintegrationsrecht | 532 |
| 2. Prognose bei wettbewerbsverfälschenden Beihilfen | 534 |
| § 21 <i>Die marktrechtlich schonendste Verfahrensalternative</i> | 535 |
| A. Grundsatz | 535 |
| B. Selbstbindung des Investors: Das wettbewerbsrechtliche Unerlässlichkeitsgebot | 537 |
| C. Die marktrechtlich schonendste Verfahrensalternative der Investitionssteuerung kraft Handlungsmacht des Gemeinwesens | 538 |
| I. Die marktrechtliche Präferenz für Selbstbindungsverfahren | 538 |
| II. Die schonendste Abweichung vom marktrechtlichen Einzelgrundsatz | 538 |
| 1. Die schonendste Handelsbeeinträchtigung nach Art. 36 EWGV: Alternativen zur Investitionssteuerung | 538 |
| 2. Wettbewerbsneutralität als Gestaltungsrichtpunkt | 539 |
| 3. Der schonendste Grundrechtseingriff durch die Wirkungsgestaltung | 540 |
| a) Enteignung als Realisationsmodus der Investitionssteuerung? 540 – b) Die Grundrechtsproblematik des Investitionsgebots 541 – aa) Der Inhalt des Arbeitszwangverbots 541 – bb) Investitionsgebote mit erheblicher Arbeitsfolgewirkung als Regelinstrument? 546 | |
| III. Alternativverfahren zur Investitionssteuerung als marktrechtlich stimmigere Zielrealisation | 547 |
| IV. Die schonendste Beeinträchtigung anderer Rechtsgüter | 549 |
| § 22 <i>Gemeinwohlproblematik und Perspektiven der Investitionssteuerung im Marktrecht</i> | 549 |
| A. Gemeinwohl als rechtlicher Maßstab | 550 |
| B. Allgemeine Grenztopoi des Gemeinwohlgewinns der Investitionssteuerung | 552 |
| I. Bedarfsrangskalen und wohlfahrtsökonomische Sozialindikatoren als Gemeinwohlrichtlinien? | 552 |
| 1. Gemeinwohlkonkretisierung aus Bedarfsrangskalen? | 552 |
| a) Legislatorische Problempunkte der Zieltauglichkeit von Bedarfsrangskalen 553 – aa) Zieltauglichkeitsprobleme von Abgrenzung und Konzept der Bedarfsgruppen 553 – bb) Zieltauglichkeitsprobleme des Entscheidungsverfahrens 554 – b) Bedarfsrangkonzept als Referenzmodell für marktrechtliche Gemeinwohlfragen? 555 | |

| | |
|---|-----|
| 2. Sozialindikatoren der Wohlfahrtsökonomie als Gemeinwohrlinien? | 555 |
| a) Wohlstand 555 – b) Wohlfahrt und Sozialindikatoren 556 | |
| II. Beeinträchtigung von Rechtsgütern durch Investitionssteuerung | 556 |
| 1. Tarifautonomie | 557 |
| 2. Mitbestimmung und betriebsverfassungsrechtliche Mitwirkung der Arbeitnehmer | 558 |
| 3. Funktionsfähigkeit der Volkswirtschaft | 559 |
| 4. Wirtschaftlichkeit | 560 |
| 5. Innovativität | 561 |
| 6. Demokratie und Gewaltenteilung | 561 |
| C. Normspezielle Grenztopoi des Gemeinwohlgewinns im Marktrecht | 561 |
| I. Marktintegrationsrechtliche Schutzklauselgrenze | 562 |
| II. Wettbewerbsrechtliche Voraussetzung eines Gemeinwohlgewinns | 562 |
| 1. Keine Ausschaltung des Wettbewerbs für einen wesentlichen Teil der betreffenden Waren | 562 |
| 2. Angemessene Verbraucherbeteiligung | 562 |
| III. Verhältnismäßigkeit i. e. S. und Wesensgehaltgarantie bei Grundrechtseinschränkungen | 563 |
| D. Perspektiven | 564 |
| <i>Literaturverzeichnis</i> | 567 |
| <i>Anhang: Tabellen</i> | 625 |
| <i>Sachregister</i> | 635 |